

# Adobe GoLive 4.0

Werner Krause

Vor der Übernahme durch Adobe hieß GoLive ursprünglich CyberStudio und hatte unter diesem Namen einen guten Ruf als Macintosh-Anwendung. Adobe behielt das Konzept des Programms grundsätzlich bei, aber erweiterte es um einige neue Features und portierte es in der Version 4.0 erstmals auf Windows.

Mit GoLive werden Web-Seiten nach dem WYSIWYG-Prinzip gestaltet. Das Programm erstellt den Source-Code automatisch.

## Das Dokumentenfenster

Zunächst einmal soll die Arbeitsumgebung vorgestellt werden:

Wird GoLive zum ersten Mal gestartet, werden auf der Arbeitsoberfläche ein leeres Dokument sowie verschiedene Paletten geöffnet. Betrachtet man das Doku-



Dokumentenfenster

mentenfenster etwas näher, werden hier mehrere Ansichtsmöglichkeiten angeboten. Diese sind in Form von Registerkarten im oberen Drittel des Fensters angeordnet. Die Windows-Version besitzt fünf verschiedene Registerkarten.

## Layout-Ansicht

Öffnet man ein neues Dokument, erscheint es zuerst standardmäßig in der Layout-Ansicht. In die anderen Ansichten gelangt man einfach dadurch, dass man auf die entsprechende Registerkarte klickt.

In der Layout-Ansicht gestalten Sie Ihre Web-Seiten wie in einem rahmenorientierten Desktop-Publishing-Programm. Sie können in dieser Ansicht mit der Hilfe eines Layout-Rasters aus dem Palettenmenü die Gestaltungselemente auf die Seite ziehen. Dieser Raster (nur im Dokumentenfenster sichtbar) leistet sehr gute Dienste bei allen Drag & Drop-Manövern von Textrahmen, Bildern und anderen Objekten, weil einmal im Dokumentenfenster aufgespannt, hält er alle Elemente in der jeweils gewünschten Position. Es wird Ihnen dadurch eine echte WYSIWYG-Ansicht Ihrer Entwürfe geboten.

In der praktischen Arbeit erweist es sich günstig und zeitsparend, nach einem Konzept vorzugehen, d.h. sich zuerst einmal darüber klar zu werden, ob man Frames oder keine, wenn ja - in welcher An-



## Adobe® GoLive™ 4.0

ordnung, zusammenstellen will. Danach richtet man die gewünschte Seiten- bzw. Framebreite in Pixelangaben in der unteren Ecke des Dokumentenfensters ein. Es sollte darauf Rücksicht genommen werden, dass nicht wenige Internetbesucher mit kleineren Monitoren und geringen Bildauflösungen eine akzeptable Wiedergabe Ihres Seitenlayouts erwarten. Daher ist eine Seitenbreitenbeschränkung aller Frames auf 580 bzw. 780 Pixel durchaus sinnvoll.

## Frames-Ansicht

In der Ansicht Frames können Framesets zusammengestellt werden. Frame-basierte Web-Seiten sind prinzipiell Kompositionen von zwei oder mehr HTML-Seiten, die separat erstellt wurden. Die Frame-Ansicht zeigt die Frames und ein



Dokumentenfenster - Frames

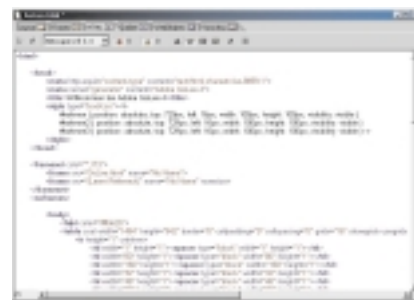
Symbol für die Datei, die das entsprechende Set beinhaltet.

Und hier im Umgang mit Frames zeigt Adobe GoLive in der aktuellen Version 4.x allerdings noch einige Ecken und Schwächen, die dem Anspruch, intuitives, flüssiges Arbeiten zu unterstützen, extrem zuwiderlaufen:

Zum einen lassen sich im Layout des Dokumentenfensters keinerlei Framesets darstellen, d.h. zusammengehörige Seiten verschiedener Frames können nicht nebeneinander, sondern müssen nacheinander - jede für sich - gestaltet und erst später kombiniert werden, andererseits ist es demzufolge auch nicht möglich, fertige Framesets aktiv ins Layoutfenster zu laden, um sie eventuell nachzubearbeiten.

## HTML-Ansicht

Die HTML-Ansicht zeigt den von GoLive generierten Quellcode der in der Layout-Ansicht gestalteten Seite. Gleichzeitig ist dies auch ein vollständiger HTML-Texteditor, der unter anderem Drag-&Drop-Bearbeitung sowie Syntaxhervor-



HTML-Ansicht

hebung und -prüfung unterstützt. User mit HTML-Kenntnissen können hier den von GoLive erzeugte Quellcode überprüfen und ergänzen.

GoLive bietet dem Anwender eine praktische Hilfe, um Objekte innerhalb der HTML-Ansicht zu lokalisieren. Ist in der Layout-Ansicht ein Objekt ausgewählt, wird der entsprechende Quelltext im HTML-Fenster markiert. Auf diese Art finden Sie schnell und bequem bestimmte Stellen, die dann weiterbearbeitet werden können.



Outline-Ansicht

**Outline-Ansicht**

In der Outline-Ansicht zeigt Ihnen GoLive die HTML-Tags hinter Ihrer Web-Seite in einer hierarchischen Struktur. Sie können in dieser Ansicht die Organisation Ihrer Seite überprüfen und neue Elemente an der richtigen Stelle innerhalb der Seitenstruktur über Drag & Drop einfügen. HTML-Tags und Attribute wählen Sie aus der Werkzeugleiste und müssen sie nicht mehr eintippen.

**Vorschau**

In der Vorschau können Sie sich ansehen, wie Ihr Layout und Ihre Hyperlinks in einem Web-Browser aussehen und funktionieren würden. Trotz dieser enormen Gestaltungserleichterung sollte die endgültige Überprüfung immer in verschiedenen Browsern stattfinden.

**Paletten**

Die wichtigsten Paletten sind die Werkzeugleiste, die Palette, der Inspektor und die Farbpalette.

**Die Werkzeugleiste**

Die Werkzeugleiste ist - genau wie die Inspektorpalette - kontextsensitiv. Wenn Sie in der normalen Layout-Ansicht arbeiten, bietet Ihnen die Werkzeugleiste hauptsächlich die Möglichkeit, Text zu formatieren. Weitere Funktionen sind das Anordnen von Objekten auf dem Layout-Raster oder die Möglichkeit, direkt aus GoLive heraus einen Browser zu starten und dort die gerade in Arbeit befindliche Seite zu betrachten.

Die Werkzeugleiste wechselt ihr Aussehen in der Outline-Ansicht, bei der Arbeit mit Tabellen und dem Layout-Raster oder wenn das Site-Fenster geöffnet ist.

Ganz rechts findet man in der Werkzeugleiste ein nützliches Hilfsmittel: Je nachdem, welche Browser auf Ihrem System installiert sind, können Sie mit diesem Umschalter die aktuelle Seite in einem Browserfenster öffnen. Auf diese Weise sieht man sofort, wie die unterschiedlichen Browser auf die Seitengestaltung reagieren.

Um die Browser hier anzeigen zu lassen, müssen sie in den Voreinstellungen aktiviert worden sein.

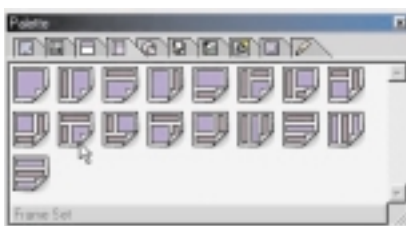
**Die Palette**

Die Palette erspart viel Tipparbeit. Mit ihr werden mittels Drag & Drop fast alle dort angebotenen Elemente auf die zu gestaltende Seite gezogen. Dazu gehören Text, Bilder, Schaltflächen, Java-Script-Aktionen und vieles mehr. Einige Elemente können allerdings nur in ein Site-Fenster eingefügt werden.



Palette

Standardmäßig besteht die Palette aus neun verschiedenen Registerkarten, optional aus zehn. Die Anzahl hängt von den Modulen ab, die in den Voreinstellungen aktiviert sind.



Frameset-Palette

**Die Registerkarten umfassen von links nach rechts:**

- **ELEMENTE:** Jedes Symbol repräsentiert ein HTML-Tag, das im Body-Teil einer HTML-Seite eingefügt wird.
- **FORMULAR:** Jedes Symbol stellt ein HTML-Formular-Tag dar, das ebenfalls im Body-Teil einer HTML-Seite eingefügt wird.
- **HEAD:** Mit diesen Symbolen werden die HTML-Head-Tags gesetzt, die in jedem Head-Abschnitt einer Web-Seite verwendet werden können.

- **FRAMES:** Diese Symbole repräsentiert ein Frameset, das in der Frame-Ansicht eingefügt wird.
- **WEBSITE:** Die Site-Objekte werden im Site-Fenster verwendet. Site-Fenster dienen der Verwaltung und Organisation von Web-Seiten.
- **SITE EXTRAS:** Seiten, die als Formularblock im Site-Fenster angelegt wurden, erscheinen hier zusätzlich. Formularblöcke sind eine Art Seitenschablone mit grundlegenden Layoutelementen.
- **CYBEROBJECTS:** Hierbei handelt es sich größtenteils um Gruppierungen von HTML-Tags und JavaScripts, die in den Body-Abschnitt einer Seite eingefügt werden.
- **QUICKTIME:** Jedes Symbol stellt ein QuickTime-Filmelement dar, das eine neue, leere Spur erstellt, wie z.B. Video, Effekte, Sound oder HREF.
- **WEBOBJECTS:** Erscheint standardmäßig nicht in der Palette. Das ist eine Entwicklungsumgebung von Apple, mit deren Hilfe dynamische Webseiten erstellt werden.
- **MAGAZIN:** Hier können verschiedene Objekte, die aus der Layout-Ansicht in dieses Register gezogen, gesammelt und bei der Erstellung anderer Web-Seiten verwendet werden.

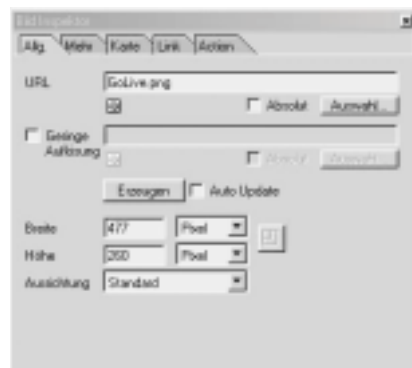
Wenn Sie mit der Maus über die einzelnen Elemente innerhalb einer Registerkarte der Palette fahren, erscheint der jeweilige Name im unteren Bereich der Palette.

Arbeiten Sie mit einem kleinen Bildschirm, kann es schnell vorkommen, dass die Palette über Ihrem Dokument liegt. Sie können mit der Maus schnell und bequem die Größe des Fensters ändern. Klicken Sie dazu auf die Größenbox unten rechts, und verändern Sie durch Ziehen der Maus die Größe des Fensters. Die Elemente werden automatisch neu angeordnet.

Sollte das neu aufgezugene Fenster nicht groß genug für alle Elemente sein, erscheinen Rollbalken zum Scrollen.

**Der Inspektor**

Mit dem kontextsensitiven Inspektor behalten Sie die Kontrolle über Ihre Web-Seiten. Sie weisen Text- und Objekt-

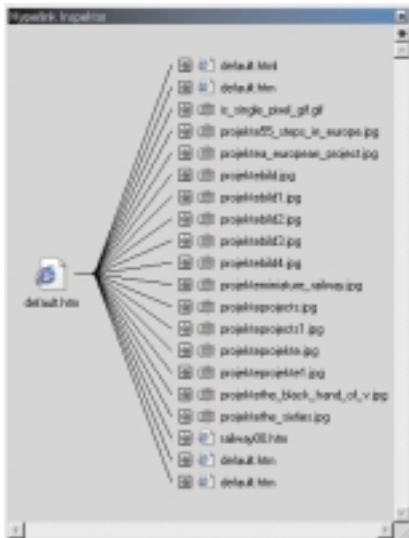


Inspektor

attribute zu, legen Verknüpfungen fest,

können pixelgenau skalieren, Objekte ausrichten und dergleichen mehr.

Wenn Sie mit Hilfe der Palette ein Element (Text, Bild, Abstand, Tabelle oder andere Objekte) auf Ihre Seite gestellt haben, können Sie über den Inspektor das Feintuning einstellen.



Hyperlink-Inspektor

Jede Inspektor-Ansicht besitzt wiederum verschiedene Registerkarten.

Des Weiteren gibt es je nach gewähltem Objekt verschiedene Optionsfelder, Farbfelder, Aufklappmenüs, Auswahlfelder, Schaltflächen, Textfelder und das Symbol "Point & Shoot".

Die Schaltfläche "Point & Shoot" wird Ihnen oft begegnen, denn mit ihr stellen Sie Verknüpfungen jeglicher Art her - sei es, dass Sie einem Bild-Platzhalter aus der Palette eine entsprechende Bilddatei zuweisen oder dass Sie eine Hyperlink-Verknüpfung erstellen.

Doch diese Einrichtung bewährt sich in der Praxis nur bedingt, jedenfalls ist diese interaktive Funktion auf bestimmte Fenster beschränkt und lässt sich nicht überall anwenden.

### Die Farbpalette

Wie der Name schon sagt, erlaubt die Farbpalette das Hinzufügen von Farbe auf Ihren Web-Seiten. Sie können Text, Hintergrund, Links und vielen anderen Objekten Farbe zuweisen. Die Zuweisung



Farbpalette

erfolgt ebenfalls über Drag & Drop. Text kann direkt auf der Seite eingefärbt werden, Objekte werden über das Farbfeld im Inspektor eingefärbt.

Die Farbpalette bietet verschiedene Farbmodelle und eine Grauskala an, die auf separaten Registerkarten untergebracht sind.

### Voreinstellungen

Die Voreinstellungen bieten zahlreiche Funktionen, um das Programmverhalten anzupassen. Mit der Option Generator Adobe GoLive schreiben können Sie z.B. wählen, ob GoLive zu jeder Datei, die Sie erstellen oder speichern, einen entsprechenden Meta-Informationen-Tag im Head-Abschnitt hinzufügt. In jedem Browser können Sie sich den Quellcode jeder Web-Seite anzeigen lassen und anhand dieser Meta-Information feststellen, mit welcher Software die entsprechende Seite hergestellt wurde.

### Module

In der Kategorie Module können Sie angeben, welche Module GoLive beim Starten laden soll und welche nicht. Durch Deaktivieren von Modulen können Sie die Systemanforderungen von GoLive erheblich reduzieren und damit den Programmstart beschleunigen und Reaktionszeiten verkürzen.

Am Anfang kann man ganz gut auf die CJK-Codierung und die WebObjects verzichten. Sollten Sie nur mit JPG- und GIF-Dateien arbeiten, können Sie auch das Modul für das PNG-Bildformat deaktivieren. PNG wird zur Zeit noch nicht von allen Browsern unterstützt, und es wird noch ein Plug-In benötigt, um Bilder in diesem Format betrachten zu können.

Im unteren Fensterbereich sehen Sie einen kleinen Pfeil mit der Bezeichnung Informationen zeigen. Wenn Sie diesen anklicken, werden Ihnen eine Kurzbeschreibung sowie noch einige weitere Daten zu den einzelnen Modulen angezeigt.

Die Änderungen werden erst nach einem Neustart von Adobe GoLive übernommen.

### Fazit

Adobe GoLive ist sicherlich ein Programm, das dem anspruchsvollen Webdesigner im Vergleich zu manchen Konkurrenzprodukten eine Vielzahl mehr an professionellen Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Allerdings schließt eine effiziente Anwendung eine umfassende Gewöhnungszeit an diverse Eigenheiten in der Benutzerführung aber auch an echte Mankos ein. Dem Anspruch, intuitive Arbeitsroutinen zu unterstützen, kann es daher kaum gerecht werden. Deshalb ist es in der aktuellen Version 4.x noch nicht für Gelegenheitsuser zu empfehlen, die unkompliziert layouts bzw. bestehende Webseiten warten wollen.

### Preis

Adobe GoLive 4.0 für Windows, deutsch, DM 898.- bei Softline AG, Lange Straße 51, D-77652 Offenburg, Tel.: 0781 / 92 93 222, Fax: 0781 / 92 93 240, E-Mail: [softinfo@softline.de](mailto:softinfo@softline.de), <http://www.softline.de/>

# Animation on the Web

Jörg Linder



Zu Beginn des Internet waren Animationen in dem Umfang wie wir sie heute kennen undenkbar. Zu klein war die verfügbare Bandbreite und zu gering war die Leistung der Clients, also der Computer die die Seiten dar-

stellten.

Durch die rasante Entwicklung des Web durch höhere Bandbreiten und neue Technologien änderte sich dies aber bald, und heute stehen wir einer undurchschaubaren Vielzahl von Animationstechniken wie Flash, animierte GIFs, Java, DHTML, VRML oder Quicktime gegenüber. Das vorliegende Buch will den Leser über die verschiedenen Möglichkeiten informieren und beschreibt Werkzeuge und damit erstellte Beispiele.

Der Rundgang startet mit einem Einführungskapitel in welchem verschiedene Möglichkeiten anhand von Beispielen vorgestellt werden (so z.B. Bannerwerbung, animierte Logos, RealVideo und interaktive Animation). Danach – das Interesse des Lesers sollte nun geweckt sein – wird auf die Grundlagen von Animation eingegangen. Besprochen werden unter anderem die Themen Bandbreite, Farbtiefe, Framerate und verschiedene grundlegende Konzepte wie z.B. *Key Frames*, oder *Cycling*.

Im nächsten Kapitel wird dann auf Grundlagen der Animation im Web eingegangen. Im weiteren Verlauf des Buchs werden die Themen 2D- und 3D-Animation mit den dazugehörigen Programmen vorgestellt. Schließlich folgen noch spezielle Programme und Formate: GIF, Quicktime, Shockwave, Flash, Real Media, mBed Interactor und Java/DHTML.

Das Buch wendet sich sowohl an Einsteiger als auch an Fortgeschrittene, die ihr Wissen vertiefen wollen. Die einzelnen Begriffe werden gut verständlich erklärt, und insgesamt macht das Buch einen sehr professionellen Eindruck.

Wer eine Einführung in die verschiedenen Animationstechniken, die für das Internet in Frage kommen, sucht, ist mit diesem Buch sicher gut beraten.